

Verwaltungsgemeinschaft

Buttelstedt

(Thüringen)

Willkommen im
nördlichen Weimarer Land





Kunstoff Weiden

Grußwort des Gemeinschaftsvorsitzenden

Herzlich willkommen in der Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt,

die vorliegende Broschüre soll Ihnen als Einwohner, wie auch Ihnen als Besucher unserer Verwaltungsgemeinschaft einen Überblick über unsere Mitgliedsgemeinden geben. Zugleich soll Ihnen der Kontakt mit den Ämtern der Verwaltungsgemeinschaft und den Gemeinden unserer Verwaltungsgemeinschaft erleichtert werden.

Sie enthält eine Übersicht zu unseren Mitgliedsgemeinden, deren Anschrift, Name der Bürgermeister und Beigeordneten. Eine Übersicht der Ämter der Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt einschließlich Telefon-Nr. sowie E-Mail-Adressen. In den Beiträgen der Mitgliedsgemeinden finden Sie Informationen über Vereine, zu Firmen, Gaststätten und Pensionen sowie touristischen Sehenswürdigkeiten.

Die Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt wurde im Dezember 1991 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 1. April 1993 in Butteltstedt, Markt 2 auf. In den Orten der Verwaltungsgemeinschaft leben gegenwärtig 4.243 Einwohner.

Die Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt nimmt die staatlichen und die eigenen Aufgaben der Mitgliedsgemeinden wahr. Insbesondere sind dies:

- Aufgaben des Standesamtes und des Friedhofwesens (Beurkundungen von Sterbefällen, Eheschließungen, Friedhofs-kartei)
- Aufgaben des Einwohnermeldeamtes (Personalausweise, Reisepässe, Beglaubigungen)
- Aufgaben des Ordnungsamtes (Sondernutzung öffentlicher Flächen, Umweltfragen sowie Fragen des ruhenden Verkehrs)
- Aufgaben des Protokoll- und Sitzungsdienstes (Kontrolle von Beschlüssen der Mitgliedsgemeinden)

- Aufgaben des Bauamtes (Mitwirkung beim Ausarbeiten von Bebauungsplänen, Vorbereitung und Überwachung kommunaler Baumaßnahmen, Prüfung von Bauanträgen der Bürger, Satzungen u.dgl.)

- Aufgaben der Kämmerei (Finanzwesen, Erarbeiten und Überprüfen der Haushaltspläne, Bearbeitung von Steuern, Mieten und Pachten).



Neben den Aufgaben der Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt möchten wir mit dieser Broschüre die einzelnen Orte kurz vorstellen. Sie liegen im Norden des Landkreises Weimarer Land, grenzen nördlich an das Untere Zentrum Butteltstedt, östlich an die Nachbar-Verwaltungsgemeinschaft Ilmtal-Weinstraße und im weiteren Verlauf an die Kreisstadt Apolda, südlich an die kreisfreie Stadt Weimar und westlich an die Nachbar-Verwaltungsgemeinschaft Berlstedt mit Richtung Landeshauptstadt Erfurt. Die B85, die L1055 und L2159, die K303, 304 und 305 sind die wichtigsten Verkehrsachsen, über welche Sie die einzelnen Orte erreichen.

Den Unternehmen, Handwerkern und Gewerbetreibenden, die durch ihre Anzeige diese Broschüre finanziert haben, möchte ich danken und Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Ich hoffe und wünsche, dass diese Broschüre Ihnen hilfreich ist, Ihr Interesse findet und wir Sie als Einwohner, Gast oder Urlauber begrüßen dürfen.

Hans Wagner
Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Grußwort des Gemeinschaftsvorsitzenden
4	Branchenverzeichnis
6	Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt
7	– Notrufe bei Havariefällen
8	Kindereinrichtungen
9	Schulen
10	Gesundheit und Fürsorge
11	Stadt Butteltstedt und die Ortsteile
14	– Daasdorf
14	– Nermsdorf
15	– Weiden

Seite

16	Gemeinde Großobringen
17	Gemeinde Heichelheim
20	Gemeinde Kleinobringen
22	Gemeinde Leutenthal
23	Gemeinde Rohrbach
25	Gemeinde Sachsenhausen
30	Gemeinde Wohlsborn
32	Impressum



Hirtengasse 78b

99439 Sachsenhausen

03643 / 42 15 71

www.autoribbe.de
info@autoribbe.de

Unsere Leistungen für Sie:

- Verkauf von Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen
- Reparatur aller Fahrzeugmarken
- Reifenservice
- Autogasnachrüstung
- Karosserieinstandsetzung
- Ersatzteile und Zubehör
- Werkstattersatzwagen



„Schönheitsfleck“

TÜV geprüfte Fachfußpflege
 Inhaber
Stefanie Menge

Weimarische Straße 6
99439 Buttstedt
Telefon: 036451/60462



„Zopf gummi“

Inhaber
Annett Michler
 Friseurmeisterin

Weimarische Straße 6
99439 Buttstedt
Telefon: 036451/60462



Seifert

GmbH & Co. KG
 Heiz-, Reinigungs- und Trocknungstechnik
VERTRIEB – VERLEIH – SERVICE

Heißluftturbinen
 Hochdruckreiniger
 Industriesauger
 Handkehrmaschinen
 Luftentfeuchter
 Infrarotstrahler
 Schrubbautomaten
 Kehrtaugmaschinen
 Klimageräte
 Trocknung von Wasserschäden
 und Dämmschichttrocknung






Unter dem Dorfe 3; 99439 Kleinobringen
 Tel.: 0 36 43 / 49 67 96, Fax: 0 36 43 / 49 67 97
 E-Mail: info@seifert-hrt.de
www.seifert-hrt.de

Firmen aus der Region 9



ERDBAU + DIENSTLEISTUNGEN

**Pflasterarbeiten · Winterdienst · Regenauffangsysteme · Zäune ·
 Schüttgüter · Klärgruben · Pflege von Grünanlagen · Bepflanzungen ·
 Kehrmaschinen u. Schlosserleistung**

An der Liebstedter Straße **Tel. 0 36 43 / 42 06 11**
 99439 Sachsenhausen **Fax 0 36 43 / 42 06 93**
 Sigurd Neugebauer **Funk 01 72 - 7 21 97 93**
 Sandy Möckel **Funk 01 76 - 10 02 25 97**
www.eud-neugebauer.de



Komplettservice-Neugebauer GbR

**Baumpflegearbeiten und
 Fällungen mit Seiklettertechnik
 oder Hebebühne!**

*Wir stehen Ihnen mit fachlicher Beratung durch
 ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung!*



Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

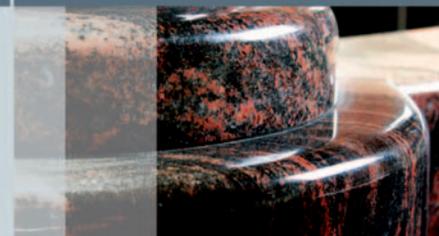
<i>Branche</i>	<i>Seite</i>	<i>Branche</i>	<i>Seite</i>
Abwasser	7	Elektro- und Stahlbau	13
Abwasserzweckverband	7	Fassadenarbeiten	13
Altbausanierung	13	Friseur	3
Autohandel	2	Fußpflege	3
Baumpflege	3	Garten- und Landschaftsbau	3
Baunebenleistungen	13	Gaststätte	19
Bestattungen	5, 29	Grabmale	29, 32
Bestattungsinstitut	29	Heizgeräte	3
Diakonie	10	Innenausbau	13
Eiscafe	19	Kärcher	3

SCHMELZER Grabmale aus Naturstein

Stilvolle Grabmale aus Meisterhand in Buttstädt und Köllda

Sie erreichen uns telefonisch unter 036373 40717 oder
im Internet bei www.Schmelzer-Grabmale.de

Besuchen Sie unsere neue Ausstellungshalle in Buttstädt



<i>Branche</i>	<i>Seite</i>
KFZ-Meisterbetrieb	2
Malerarbeiten	13
Malermmeister	13
Maurer- und Betonarbeiten	13
Nahkauf Heyer	19
Pizza-Döner-Bistro	19
Pizzeria	19
Rechtsanwalt	18
Steinmetz	4, 29, 32
Steinmetzbetrieb	32
Trockenbau	13
Wasserversorgungszweckverband Weimar	6
Zimmerei	13

U = Umschlagseite



Stadt Butteltstedt, Grüneeteich

Bestattungsinstitut
JÁNOS HELT

Rat und Hilfe, die von Herzen kommt

Vieselbach • Bahnhofsallee 35 • E-Mail: info-bestattungen@bestattungen-janos-helt.de

Zu jeder Zeit erreichbar

- Bestattungen jeder Art
- Erledigung aller Formalitäten
- Lieferung von Trauerfloristik

Tel. 036203 / 60 30 1

Wir empfehlen uns als **kompetenter und zuverlässiger Helfer** in den schweren Stunden.
Gern kommen wir auf Wunsch **auch zu Ihnen nach Hause.**

Verwaltungsgemeinschaft Buttelstedt

Verwaltungsgemeinschaft

Buttelstedt
(Thüringen)



Sitz: Markt 2, 99439 Buttelstedt
Telefon: 036451 7280-0
Telefax: 036451 7280-41
Internet: www.vgbuttelstedt.de

Übersicht über die Ämter, Telefon/Fax, verantwortlichen Leiter und Sprechzeiten

Amt	Telefon	<i>persönlicher E-Mail-Kontakt</i>
Gemeinschaftsvorsitzender Herr Hans Wagner	036451 728033	h.wagner@vgbuttelstedt.de
Sekretariat Frau Doreen Törmer	036451 728031	d.toermer@vgbuttelstedt.de
Finanzverwaltung Amtsleiterin Frau Petra Stockmann	036451 728034	p.stockmann@vgbuttelstedt.de
Steuern, Pachten Frau Viola Prager	036451 728036	v.prager@vgbuttelstedt.de
Kassenleiterin Frau Karola Schirrmeister	036451 728036	k.schirrmeister@vgbuttelstedt.de
Kasse Frau Kathrin Schellert	036451 728035	k.schellert@vgbuttelstedt.de
Hauptamt / Lohn Frau Christina Hasse	036451 728037	c.hasse@vgbuttelstedt.de
Hauptamt / Frau Cornelia Halbe	036451 728034	c.halbe@vgbuttelstedt.de
Ordnungsamt Amtsleiter Herr Roland Teschke	036451 728043	r.teschke@vgbuttelstedt.de
Einwohnermeldeamt Frau Andrea Schwenkenbecher	036451 728042	a.schwenkenbecher@vgbuttelstedt.de
Standesamt Frau Doreen Törmer	036451 728032	d.toermer@vgbuttelstedt.de
Bauamt Frau Dr. Karin Hünninger	036451 728044	k.hunniger@vgbuttelstedt.de
Bauamt Frau Bärbel Hebestreit	036451 728044	b.hebestreit@vgbuttelstedt.de

Wasserversorgungszweckverband Weimar

... die Jähren das Wasser reichen können

99423 Weimar, Friedensstraße 40

Tel.: (03643) 74 44-0 – Fax: (03643) 74 44-511

E-Mail: info@wasserversorgung-weimar.de

Web: www.wasserversorgung-weimar.de

Sprechzeiten Einwohnermeldeamt/Standesamt:

Montag geschlossen
Dienstag 09:00 bis 11:30 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09:00 bis 11:30 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr
Freitag 07:30 bis 11:00 Uhr

sowie Termine nach Vereinbarung



Standesamt



Standesamt

Sprechzeiten für alle übrigen Ämter: Bauamt/Ordnungsamt/Kämmerei/Kasse/Steuern

Dienstag	09:00 bis 11:30 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 bis 11:30 Uhr

Notrufe bei Havariefällen

Gasversorgung	0800 6861177
Service Center E.ON/Thür. Energie AG	0180 2696961
Wasserversorgung	
Wasserversorgungszweckverband	
Meisterbereich Sachsenhausen	03643 420614
Störungsdienst	03643 903436
Abwasserbehandlung	
Abwasserzweckverband Nordkreis	036452 70341
Kontaktbereichsbeamter (Polizei)	036451 73460



Abwasserzweckverband Nordkreis - Weimar

Wir sind der Entsorgungsträger für die
Gemeinden in der VG Buttstedt
und der VG Berlstedt.

Am alten Gutshof 1
99439 Neumark

Tel. 03 64 52 / 7 03 41
Fax 03 64 52 / 7 03 42

anw.nordkreis-weimar@t-online.de
www.azv-nordkreis-weimar.de

Kindereinrichtungen

Kindertagesstätte „Storchennest“ in Butteltstedt

Johannisweide 1

99439 Butteltstedt

Telefon: 036451 60210

E-Mail: kita-butteltstedt.tt@twsd.de

Kindertagesstätte „Rappelkiste“ in Großbrungen

Am Anger 31 B

99439 Großbrungen

Telefon: 03643 420641

E-Mail: kita-grossbrungen.tt@twsd.de



Kindertagesstätte „Storchennest“

Kindertagesstätte „Heichelheimer Kartoffelknirpse“ in Heichelheim

99439 Heichelheim

Telefon: 03643 420515

E-Mail: kita-heichelheim.tt@twsd.de

Evangelische Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ in Sachsenhausen

Leutenthaler Straße 45a

99439 Sachsenhausen

Telefon: 03643 420628 oder 03643 749182

E-Mail: kita.sachsenhausen@diakonie-wl.de



Kindertagesstätte „Heichelheimer Kartoffelknirpse“

Schulen

Gustav-Steinacker-Grundschule Butteltstedt

Geschwister-Scholl-Straße 1b

99439 Butteltstedt

Telefon: 036451 60406

E-Mail: grundschule-butteltstedt@t-online.de

Internet: www.gsbutteltstedt.ap.th.schule.de

Staatliche Regelschule „Am Lindenkreis“

Geschwister-Scholl-Straße 1

99439 Butteltstedt

Telefon: 036451-60303

E-Mail: regelschule-butteltstedt@t-online.de

Lyonel-Feiningergymnasium Butteltstedt/Mellingen

Umpferstedter Straße 18a

99441 Mellingen

Telefon: 036453-81313

E-Mail: gym-mellingen@t-online.de



Gustav-Steinacker-Grundschule



Regelschule „Am Lindenkreis“ und
Lyonel-Feiningergymnasium

Gesundheit und Fürsorge

Apotheke

Brunnenapotheke

Weimarische Straße 6
99439 Buttstedt
Telefon: 036451 60217

Ärzte

Gemeinschaftspraxis Dr. med. M. Merbach und Kollegen

Geschwister-Scholl-Straße 1 A
99439 Buttstedt
Telefon: 036451 60388

Zahnarzt

Zahnarztpraxis Töpfer

Karlsplatz 9
99439 Buttstedt
Telefon: 036451 60280

Physiotherapie

Physiotherapie Sabine Fink

Karlsplatz 6
99439 Buttstedt
Telefon: 036451 60282

Diakonie 

altenhilfe sophienhaus
gemeinnützige gmbh

Demenzgruppe

- Betreuung Demenzkranter
- Montag 9.00 bis 15.00 Uhr
- Dienstag 10.00 bis 16.00 Uhr
- Kosten übernimmt die Pflegekasse

Tochtergesellschaft der
Diakoniestiftung
Weimar Bad Lobenstein
gemeinnützige GmbH
Trierer Straße 2, 99423 Weimar
Tel. +49 3643 2 41 02 61

Ambulanter Pflegedienst

- Häusliche Krankenpflege
- Kurzzeitpflege ■ Hauswirtschaftshilfe

Pflegeberatung

- Pflegestufe ■ Hilfsmittel
- Dienstleistungen ■ Hilfe bei Antragstellung



www.alles-deutschland.de
Gesundheit in den besten Händen
mediaprint infoverlag gmbh



Joachim Ulrich – Bürgermeister der Stadt Butteltstedt · Tobias Volland – 1. Beigeordneter der Stadt Butteltstedt

Nördlich des Ettersberges, 11 km von Weimar entfernt, liegt an der B85 unsere Kleinstadt Butteltstedt. Der Ort wurde zum ersten Mal urkundlich erwähnt, als Karl der Große es 768 dem Kloster Husfeld übereignete. Ebenfalls im Jahr 768 wurde ein Dingstuhl errichtet, der dem damaligen Boteltstedte (auch Bethalstedt genannt) eine besondere Stellung, denn er war neben Gotha, Thammsbrück und Weißensee einer der vier größten Gerichtsstätten in Thüringen. Noch heute ist dieser Dingstuhl als Kulturdenkmal erhalten. Eine der bekanntesten mittelalterlichen Fernhandelsstraßen, die von Frankfurt am Main über Erfurt, Butteltstedt nach Leipzig führte, war die Via-Regia, auch Königsstraße genannt. Die wirtschaftliche Bedeutung Butteltstedts wurde durch die Via-Regia gefördert. Die Poststation (Postkutschenwechsel) war ebenfalls in Butteltstedt, und die Jenaer und Weimarer mussten ihre Post hier abholen. Auf Grund der wirtschaftlichen Bedeutung erhielt Butteltstedt 1334 das Marktrecht und 1454 das Stadtrecht. Im 30jährigen Krieg wurde das gesamte Oberdorf mit der berühmten Wallfahrtskirche Sankt Maria durch die kaiserlichen Truppen zerstört. Auch die napoleonischen Kriege hinterließen Not und Zerstörung. Butteltstedt musste erhebliche Kriegskontributionen zahlen. Die Bevölkerung war danach so verarmt, dass die Franzosen ihren Etappenort von Butteltstedt nach Buttstädt verlegten.

Die **Nikolaikirche, mit ihrem 57 m hohen Turm ein imponierendes Bauwerk**, wurde in den Jahren 1486 bis 1566 errichtet. Eine Seltenheit ist die Turmuhr. Sie wurde vermutlich nach dem 30jährigen Krieg eingebaut. Die Uhr schlägt nicht nur $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Stunde, sondern beim vollen Stundenschlag, dem $\frac{4}{4}$ Schläge vorausgehen, werden noch Sonderschläge zugegeben. Im Raum zwischen Halberstadt und Weimar ist es die einzige noch funktionstüchtige Uhr dieser Art.

Unsere Kirche ist die **Taufkirche Johann Friedrich Fasch's**, der am 15. April 1688 als Sohn des Rektors Friedrich Georg Fasch das Licht der Welt erblickte.



Nikolaikirche

Am **10. Oktober 1713** wurde **Johann Ludwig Krebs**, Sohn des Kantors Johann Tobias Krebs, in Butteltstedt geboren. Beide waren bekannte Musiker und Komponisten zu ihrer Zeit. Krebs, Schüler Bachs, war ein ausgezeichneter Orgelvirtuose. Zum Kreis der in Butteltstedt gebürtigen Musiker zählt auch Johann Wilhelm Koch. Sein Vater war Seilermeister. Krebs und Bach, mit dem Koch befreundet war, schätzten den späteren Stadtorganisten von Ronneburg sehr. Albert Lortzing („Zar und Zimmermann“) der der Familie Lertzing aus Butteltstedt in Thüringen entstammt.

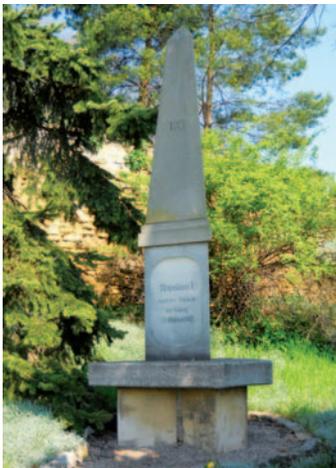
Am 1. März 1809 wurde in Wien **Gustav Steinacker** geboren, der von 1858 bis 1877 in **Butteltstedt als Pfarrer** tätig war. Er war Mitbegründer des Fröbelvereins und errichtete 1859 den ersten Kindergarten in unserer Stadt. Am 7. Juni 1877 verstarb Gustav Steinacker in Butteltstedt und wurde auf dem hiesigen Friedhof begraben. Als Ehre sehen es die Lehrer und Schüler der Grundschule „Gustav Steinacker“ an, dieses Grab zu pflegen.

Stadt Butteltstedt und die Ortsteile

Mit dem Bau der Eisenbahn 1848 von Weißenfels über Weimar nach Erfurt verlor Butteltstedt seine wirtschaftliche Bedeutung. Selbst als 1887 eine Kleinbahn von Weimar über Butteltstedt nach Kleinrudstedt bzw. Rastenberg gebaut wurde, blieb das für das Städtchen ohne wirtschaftliche Auswirkungen. 1894 wurde eine Molkerei und 1907 eine Dampfziegelei errichtet, beide existieren heute nicht mehr.

Auf Anordnung der sowjetischen Besatzungsmacht wurde 1946 die Kleinbahn als Reparation demontiert.

Die Stadt Butteltstedt ist heute Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Butteltstedt. Die dadurch gewachsene Infrastruktur ist auf das Zentrum Butteltstedt gerichtet und wurde gezielt ausgebaut. Die Fläche des Einzugsbereiches beträgt 4.754 ha. 1994 wurden die Orte Daasdorf, Nermsdorf und Weiden in die Stadt Butteltstedt eingemeindet. In Butteltstedt und seinen Ortsteilen leben heute rund 1.400 Bürger. Der Ort ist an das öffentliche Verkehrsnetz sehr gut angebunden.



Drei-Feldherren-Stein

Neben zahlreichen Unternehmen und Dienstleistungseinrichtungen verfügt Butteltstedt heute über eine Kindertagesstätte, Gymnasium, Regel- und Grundschule.

Das kulturelle und sportliche Leben in Butteltstedt wird durch verschiedene Vereine geprägt.

Am Stadtrand von Butteltstedt, an der B85 in Richtung Kölle-da, steht ein besonderes Kulturdenkmal, **der Menhir**. Er

wird im Volksmund auch „Langer Stein“ oder „Wetzstein“ genannt. Dieser senkrecht stehende, 2,80 m hohe, vierkantige, in einer stumpfen Spitze auslaufende, für sein Alter nur geringfügig verwitterte Muschelkalkstein, ist der schönste Menhir Thüringens und schätzungsweise 5000 Jahre alt. Als Bodendenkmal steht er heute unter gesetzlichem Schutz.

Der **Drei-Feldherren-Stein** ist ein im Jahre 1913 errichteter Sandsteinobelisk, welcher uns daran erinnert, dass die fürstlichen Feldherren Gustav Adolf, Friedrich der Große und Napoleon, die den Lauf der Weltgeschichte mitbestimmten, auf ihren Heereszügen auch das unscheinbare Städtchen an der Scherkonde berührt bzw. gar hier gerastet haben.

Die Krämerbrücke war die ehemals einzige in den Ort führende Verkehrsstraße. Auf der einseitig bebauten Brücke wohnten Schuhmacher, Leineweber, Klempner, Maurer, Tischler und Fleischer. Zu den Jahrmärkten herrschte reges Markttreiben. Viele auswärtige Händler boten ihre Ware feil.

Im Stadtwappen von Butteltstedt und im Siegel war ursprünglich der Heilige Nikolaus dargestellt, der als Märtyrer und Heiliger seit dem 5. Jahrhundert insbesondere von Reisenden und Kaufleuten als Schutzheiliger angerufen wurde. Seit dem Sieg Ottos I. über die Ungarn am 10. August 955 auf dem Lechfeld wurde in Süd- und Mitteldeutschland der Heilige Laurentius verehrt.

Unter den Schutz dieses Heiligen stellte sich auch die Gemeinde Butteltstedt, wie die Änderungen in Wappen und Siegel belegen.

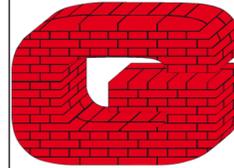
In der bildlichen Darstellung des Laurentius (er wurde hingerrichtet, da er Schätze an Arme verteilte) ist ein Irrtum unterlaufen. Er war nicht Bischof, sondern Diakon.



Reinhard Geißler

Gartengestaltung, Gartenpflege
Hausmeister- und Winterdienst

Johannisweide 6 • 99439 Buttstedt
Tel.: 036451 - 60 087 • Fax: 036451 - 73 938 • Mobil: 0172 - 59 18 009
E-Mail: Garten-Bau-Geissler@t-online.de



Reinhard Geißler

Mauer- und Betonarbeiten, Baunebenleistung,
Allroundservice

Johannisweide 6 • 99439 Buttstedt
Tel.: 036451 - 60 087 • Fax: 036451 - 73 938 • Mobil: 0172 - 59 18 009
E-Mail: Garten-Bau-Geissler@t-online.de



Ralf Zogbaum

MALERMEISTER

Im Dorfe 21A • 99439 Haindorf • Tel.: 036451/60365

Fax: 036451/73526

Funk 0172/6030616



Malermeister

Ralf Reimann

Malerarbeiten aller Art

99439 Wohlsborn / b. Weimar, Liebstedter Weg 15
Tel.: 0 36 43 / 41 09 32, Fax: 0 36 43 / 42 66 31
Mobil: 01 72 / 3 60 98 79
E-Mail: malermeister-r-reimann@versanet.de



DSZ GbR

Dittfach-Silbermann-Zwinkmann

Trockenbau • Innenausbau

L.-Herrmann-Straße 8 • 99427 Weimar

Tel./Fax: 03643 / 41 90 69

Funk: 0174 / 1 65 72 18



• Holzbau • Zimmerei • Altbausanierung



Uwe Becker GmbH

99439 KLEINOBRINGEN
WEIMARISCHER WEG 49

☎ (0 36 43) **42 16 93**

Fax (0 36 43) 42 05 38

www.zimmerei-uwe-becker.de

Dachtragwerke • Fachwerk • Restaurierung
Dachdeckerarbeiten • Sanierung im Holzbau



ELEKTRO-STAHLBAU BUTTSTÄDT GMBH

Rastenberger Straße 40 - 99628 Buttstädt

Tel.: 03 63 73 - 9 70 0

Fax: 03 63 73 - 9 70 45

Mail: info@esb-gmbh.de

24 h Einkaufen: www.esb-gmbh.de

Ihr zuverlässiger Partner
in den Bereichen:

- Elektroinstallationen
- Nachtstromheizungsanlagen
- Antennenanlagen
- Mittelspannungen bis 30kV
- Fachgeschäft
- Hausgerätereperatur
- Solaranlagen
- Blitzschutz

Stadt Butteltstedt und die Ortsteile

Ortsteil Daasdorf

Die erste Erwähnung des Ortes als Tasesdorf findet sich im „Breviarium Lulli“ des Klosters Hersfeld aus dem Jahre 786. Es ist anzunehmen, dass Daasdorf nach dem Untergang des Th. Königreiches nach einem fränkischen Siedler oder Lehensmann seinen Namen erhalten hat. Der untere Teil des Kirchturmes stammt aus dem frühen Mittelalter und lässt den Rest der Kirche auf frühromanische Zeiten deuten. Der mächtige und nach Osten ausgerichtete Turm zeugt für eine Wehrkirche gegen die Slawen. Ein durchgreifender Umbau des Kirchenschiffes erfolgte Ende des 17. Jahrhunderts, Anfang des 18. Jahrhunderts. Da die Glocke durch Witterungseinflüsse gesprungen war, gossen die Gebrüder Ulrich aus Apolda eine neue Glocke, welche am 13. September 1857 eingeweiht wurde. Der Ort bestand 1333 überwiegend aus zwei Siedlerhöfen, die zwei Drittel der Flur einnahmen und später das Rittergut bildeten. Die gesamte Flur betrug 29 Hufen. Bis in die Reformationszeit gehörte Daasdorf zum katholischen Erzbistum Mainz, Archidiakon Erfurt, Sedes Großobringen. 1860 gehörte der Ort zum Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach und zum Justizamt Weimar Land. 1994 wurde das Dorf in die Stadt Butteltstedt eingemeindet.

Ortsteil Nermsdorf

Der Ort Nermsdorf liegt zwischen den Hügeln am Südrand des Thüringer Beckens. Die zur Straßenfront stehenden Giebel der Häuser kennzeichnen den Ort als Reihendorf. Südlich des Ortes beginnt die „**alte Weinstraße**“, ein Verbindungsweg zwischen Frankfurt am Main und Leipzig, der vor der Errichtung der Eisenbahn eine wichtige und viel genutzte Handels- und Heerstraße war.

Nermsdorf wird 876 im Ingelsheimer Protokoll in Zusammenhang mit dem Zehnerstreit in Thüringen als Nemannestroph erstmals benannt. Urkundlich nachweisbar ist seit dem Jahre



Daasdorf, Bäckerplatz

1349 der Name Nermsdorf. Im Mittelalter gehörte die Gemarkung verschiedenen Gutsherren, so dem Grafen von Weimar-Orlamünde, dem Zisterzienserinnenkloster St. Maringart in Erfurt und dem Kloster Heusdorf. Aus der Flur wurden steinzeitliche Geräte geborgen, die auf Siedlungsstellen schon vor der eigentlichen Ortsgründung hinweisen. Man fand auf der Wüstung Stiebsdorf als Zeugen früherer Besiedlung Tonscherben slawischen und deutschen Ursprungs sowie ein Höckergrab. Den Mittelpunkt des Dorfes bildete eine barocke Kirche, die vom alten Friedhof umgeben war. Im Jahre 1777/78 wurde die Kirche nach Baufälligkeit im barocken Stil wieder aufgebaut. Der Unterteil des Turmes blieb beim Kirchenumbau erhalten. In ihm ist ein vermauertes gotisches Fenster erkennbar. Dies lässt vermuten, dass die Kirche schon im XII. Jahrhundert erbaut wurde und zu dem in unserer Gegend weitverbreiteten Typ der Ostturmkirche gehört. Der Zwiebelturm hatte eine Höhe von ca. 27 Meter. Der 30jährige Krieg bedeutete eine Leidenszeit für die gesamte Gemeinde. Die Abgaben wurden immer höher. 1642 lebten nur noch ein Ehepaar, zwei Witwen und fünf Kinder im Dorf. Seit dem 16. Jahrhundert befand sich am südlichen Dorfrand eine Windmühle, diese galt als Wahrzeichen des Ortes. Leider ist die Mühle 1995 bis auf die Außenmauern vollständig abgebrannt. Bis 1872 besaß die Gemeinde ein eigenes Brauhaus,



Nermsdorf

wo man das beliebte Hamster- und Brouanbier braute. Die Zahl der Handwerksbetriebe, meist Webereien, betrug 1858 zwölf, 1860 sechs und 1930 elf. Am Ende des 19. Jahrhunderts galt Nermsdorf als eine „gut situierte Bauerngemeinde“. Im 1. und 2. Weltkrieg ließen viele Bürger Nermsdorfs ihr Leben. Im Oktober 1988 wurde die Kirche in Nermsdorf ein Opfer der Flammen. Die Kirche brannte bis auf die Steinmauern nieder. 1991 begann der Wiederaufbau, leider jedoch ohne Zwiebelturm. Die Kirche wird heute nicht nur als Gotteshaus genutzt. Eine **Harmoniumausstellung** des Thüringer Orgelmuseums hat hier eine bleibende Heimstadt gefunden. Gegenwärtig können bereits 5 bis 7 Ausstellungsstücke besichtigt werden. Die Gemeinde Nermsdorf wurde 1994 in die Stadt Buttstedt eingemeindet.

Ortsteil Weiden

Im Nordosten des Landkreises Weimar, 1 km von Buttstedt entfernt, erstreckt sich die kleine Gemarkung Weiden. Erstmals wurde sie 1351 in einer Urkunde des Erfurter Domstiftes erwähnt. Im Mittelalter gehörte „Wyden“ zum grundherrlichen Besitz des Klosters Pforte und des Zisterzienserinnenklosters St. Mariengarten in Erfurt, später zum Rittergut Schwerstedt.

Über Jahrhunderte konnte sich hier ein zum größten Teil unverändert gebliebenes Ortsbild erhalten. Im Niederungsbereich des vom Osten kommenden Rossbaches und seiner Einmündung in die Scherkonde (keltisch – die Lärmende) entstand ein doppeltes Sackgassendorf. Urkundlich erwähnt wurde 1349/50 eine Mühle, die jedoch heute nicht mehr vorhanden ist. Über beiden Ortsteilen erhebt sich auf dem Bergrücken die St. Cyriacus Kirche. Vor der Entstehung dieser Kirche diente die Anhöhe als Abschnittsbefestigung und wurde vom 9. bis 11. Jahrhundert zu einer Art Fluchtberg ausgebaut. Reste der ehemaligen Befestigungsanlage, bestehend aus Palisadenring, zwei Wällen, Gräben und Hecken sind heute noch erkennbar. Das Kirchengebäude ist ein bescheidener spätgotischer Bau. An der Nordseite sind Inschriften mit Namenszügen aus dem 17. Jahrhundert. Die sich innerhalb des Weichbildes von Weiden vereinigenden Grünzüge der Scherkonde, des Rossbaches und des Peitschentalles, betonen die Topographie des Ortes und bilden mit den Gehöften eine Dorfanlage von unverwechselbarer Gestalt, die einmalig in Thüringen ist und deshalb wert war, unter Denkmalschutz gestellt zu werden.

Weiden ist ein sogenanntes doppeltes Sackgassendorf und wurde 1994 in die Stadt Buttstedt eingemeindet.



Weiden, Kunstfest

Gemeinde Großobringen

Bernd Schröder – Bürgermeister · Jens Lange – 1. Beigeordneter

Zwischen dem kleinen und dem großen Ettersberg liegt die Gemeinde Großobringen mit ihren knapp 900 Einwohnern.

Bedingt durch die Lage an der B85, der Nähe zur Stadt Weimar, einer verkehrsmäßig guten Anbindung und einem Radweg nach Weimar-Schöndorf, entwickelte der Ort sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem beliebten Wohn- und Gewerbestandort. Noch attraktiver wurde die Gemeinde durch die Bereitstellung der modernen DSL-Verbindung.

Die Gemeinde Großobringen wird durch Plätze und Freiflächen, wie dem Anger, dem Tanzplan, dem Kirchplatz oder dem Bäckerplatz geprägt. Sie verleihen dem Ort seinen einmaligen dörflichen Charakter.

In den letzten Jahren wurden die Straßen und Gehwege grundhaft erneuert.

Darüber hinaus wurde und wird ein großer Wert auf die Aufwertung und Pflege der Grünflächen gelegt. Das Gesamtbild des Ortes wurde durch die Anpflanzung von Bäumen auf Plätzen und entlang der Straßen grüner und freundlicher.



Kirche Großobringen



Das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde wird durch den Fußball-, den Kirmes- und den Heimatverein sowie den Freunden der Feuerwehr getragen.

Ziel der Vereine ist es die Gemeinde Großobringen attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Immer am 2. Wochenende im Juli findet die Kirmes statt. Getanzt wird traditionell auf dem Tanzplan, dessen Tanzfläche nach altem Brauch mit Fichtennadeln gepatscht wird.

Mit Initiative der Kirchengemeinde ist ein Heimatmuseum entstanden, in dem Gegenstände aus dem dörflichen Leben des letzten Jahrhunderts gesammelt und ausgestellt werden. In der Weihnachtszeit organisiert der Heimatverein in dieser beschaulichen Kulisse den Adventsmarkt, der sich einer immer größeren Beliebtheit erfreut.

Auch Wanderfreunde kommen in Großobringen auf ihre Kosten. Wandermöglichkeiten gibt es u. a. zur Prinzenschneise, zum Kleinen Ettersberg, zum Bärenhügel, zur Schwedenschanze und zur Mühle am Stausee Heichelheim.

Die kleinsten Einwohner der Gemeinde besuchen die in 2010 von Grund auf sanierte Kindertageseinrichtung „Rappelkiste“. In 2011 entstand mit Fördermitteln des Landes und viel Engagement der Einwohner ein Kinderspielplatz.

Weiterhin sind eine Vielzahl von Einzelhandelsgeschäften und Betrieben ansässig. Dazu zählen ein Blumenladen, zwei gastronomische Einrichtungen, ein Zahnarzt, eine Zahntechnikfirma, ein Hundesalon, ein Friseurladen, eine Präzisionsdreherei, ein Hausmeisterservice, ein Landmaschinenhandel mit Tankstelle, ein Dachdeckermeister, einen Veranstaltungsservice, eine Sattlerei, eine Bauplanungsgesellschaft und die Agrargenossenschaft.

Gemeinde Heichelheim

Konrad Hage – Bürgermeister · Ralf Streiber – 1. Beigeordneter



Am Nordrand des Großen Ettersberges, wenige Kilometer von der Dichter- und Denkerstadt Weimar entfernt, liegt unsere kleine Gemeinde.

Der benachbarte Stausee, abseits vom lärmenden Verkehr, ist nicht nur von Anglern gefragt, er ist auch ein Ort ungestörter Zweisamkeit. Sollten Sie mit dem Fahrrad unterwegs sein, so wagen Sie einen Abstecher, es lohnt sich! Die von der Landwirtschaft genutzten Wege sind größtenteils befestigt und daher bestens geeignet für ausgedehnte Radtouren. An den heißesten Tagen im Jahr geht es bei uns buchstäblich auch heiß her. Es wird zum Tanz geladen, zum Kirmestanz! In gemütlicher fast schon familiärer Atmosphäre im Hof der Gaststätte Akazienhof wird so manches Fass geleert.

Das jährlich am ersten Septemberwochenende stattfindende Kartoffelfest zieht tausende von Besucher nach Heichelheim, verwöhnt mit Thüringer Tradition und Brauchtum und unterhält mit Wettspielen sowie reichlich viel Spaß.

Heichelheim hat eine Gesamtfläche von 350 ha, wovon 330 ha vorwiegend durch die Agrargenossenschaft Kleinobringen bewirtschaftet werden. Verkehrsmäßig ist Heichelheim über die Kreisstraße nach Kleinobringen angeschlossen, die letztlich in die B85 oder L1054 einmündet. Die Kreisstadt Apolda ist ca. 18 km und Weimar 7 km entfernt. Derzeit hat Heichelheim 310 Einwohner.

Heichelheim ist ein Sackgassendorf. Auf einem Hügel am südlichen Ortsrand befindet sich die Kirche. Die technische Infrastruktur des Dorfes (Elektrokabel, Telefonkabel, Straßenbeleuchtung, Ortsverbindung nach Kleinobringen, Ortseingangsbereich an der Straße nach Schwerstedt) wurden in den Jahren 1993 und 1996 erneuert. Die Nachnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude hat sich durch die Ansiedlung zahlreicher Unternehmen sehr gut gestaltet. Die Gemeinde ver-

fügt über eine Kindertagesstätte, in der Kinder ab 1,5 Jahren aufgenommen werden können. Der öffentliche Spielplatz wurde 1994 errichtet und 1997 erweitert.

Die Gegend um Heichelheim wurde schon früh besiedelt. Erste archäologische Funde datieren auf die frühe Eisenzeit (ca. 750-450 v.u.Z.). Die erste gesicherte Erwähnung des Dorfes erfolgte 1123 in einer Urkunde des Erzbischofs Adelbert von Mainz für das Erfurter Marienstift als Huningleiba. Eine Kopie wird im Hauptstaatsarchiv München aufbewahrt. 1310 wandelte sich der Name zu Hichelleyben und seit der Mitte des 14. Jahrhunderts nennen Urkunden sowohl Hucheleiben, als auch Huchelnheim. Ab dem Beginn des 15. Jahrhunderts wandelte sich der Name über Huchulheim zu Huchelheim, Heuchelheim und schließlich seit 1789 Heichelheim.

Eine Pfarrei in Heichelheim wird erstmals 1430 erwähnt. Damals unterstand sie dem Patronat des Klosters Oldisleben und dem Dekanat von Großobringen. 1880 wurde die Pfarrstelle aufgehoben und die Kirche dem Pfarrer von Großobringen unterstellt. 1775 wurde ein großer Teil des Ortes mitsamt der Schule durch ein Großfeuer vernichtet. 1778 erfolgte der Wiederaufbau des alten Schulgebäudes. 1813 wurde der Ort im Umfeld der Befreiungskriege mehrfach geplündert. Im Jahr 1839 wurde ein neues Schulhaus errichtet. Der Nachbarort Kleinobringen wurde 1877 nach zahllosen Streitigkeiten von Heichelheim getrennt. 1884 erfolgte die Gründung der Ortsfeuerwehr. Ab Ostern 1886 wurde der Schulbetrieb auf zwei Klassen erweitert. 1890 bekam Heichelheim wieder einen Pfarrer. 1912 wurde schließlich Kleinobringen endgültig Filiale der Pfarrstelle Heichelheim. Ein Jahr später wurde die elektrische Beleuchtung eingeführt. Die Versorgung erfolgte durch das Elektrizitätswerk Oberweimar. 1922 schließlich erfolgte die Inbetriebnahme der Wasserleitung. Im Jahr 1931 wurde schließlich das Kirchspiel Heichelheim aufgelöst und Heichelheim und Kleinobringen dem Kirchspiel Großobringen zugeordnet.

Gemeinde Heichelheim



Heichelheim, Kirche

Kirche

Die Kirche ist auf St. Bonifatius geweiht und liegt auf einer kleinen Anhöhe außerhalb des Ortes. Zwischen 1738 und 1742 wurde sie umfassend um- und ausgebaut. Aus dieser Zeit stammt unter anderem der Altar.

1764 wurden aus den bisherigen zwei Glocken ein neues dreiteiliges Geläut angefertigt. 1852 bekam die Kirche eine neue Orgel. Im Jahr 1890 zersprang die mittlere Glocke des Geläuts. Nach deren Umguss ertönte sie in ais, während die große Glocke in fis und die kleine in cis erklingt. Im darauf folgenden Jahr wurde der Innenraum renoviert.

1892 wurde die Kirche durch Blitzeinschlag stark beschädigt. Unter anderem musste der Turm komplett neu gebaut werden. Zwei Jahre später wurde die komplette Nordwand des Gebäudes saniert. Eine weitere Sanierung fand 1934 statt. Hierbei wurde unter anderem ein Rundbogen aus dem 12. Jahrhundert und ein Grabgewölbe neben dem Altar freigelegt.

Conny Frank Pönisch Rechtsanwalt

Kanzlei: Grünsee 34, 99439 Buttstedt (b. Weimar)
Tel.: 036451/60806 Fax: 036451/60808
Funk: 0170/7133882
E-Mail: mail@rechtsanwalt-poenisch.de
Info: www.rechtsanwalt-poenisch.de





Lecker Essen gehen!

„Schlemmergut“

Großbringen



Donnerstag ist Schnitzeltag für nur **9,90 €** mit Getränk! ab 17.00 Uhr

Sonntag - Mittagstisch mit „**Obringer Riesenkloß**“ ab 11.30 Uhr

Familien- und Betriebsfeiern im schicken Landhausambiente

Geschenkgutscheine zu jedem Anlass

Vorbestellungen und Anfragen unter Tel.: **03643 / 419360**

Info's unter www.schlemmergut.de

PIZZERIA · RISTORANTE
GELATERIA

“*Da Paolo*”



www.pizzeria-buttelstedt.de



Inhaber: **Paolo Sedda**

Kölledaer Str. 5, 99439 Buttelstedt, Tel.: 03 64 51-7 30 14
täglich 11.00 – 23.00 Uhr

Punjabi
...seit 6 Jahren

PIZZA • DÖNER • BISTRO

Lieferservice & Abholservice



BUTTELSTEDT

☎ (036451) **73 41 2** oder 73 41 4

(01 52) **05 29 75 45**

Fax: 036451 / 735 34

Karlsplatz 2 • 99439 Buttelstedt ➔ unterhalb vom:



Besuchen Sie unser neues indisches-italienisches Restaurant!
Bis zu 40 Sitzplätze!



Am Karlsplatz 2 • 99439 Buttelstedt • Tel. 036451.73540

Gemeinde Kleinobringen

Gerhard Schauerhammer – Bürgermeister · Daniela Becker – 1. Beigeordnete



Die Gemeinde Kleinobringen gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Buttstedt im Kreis Weimarer Land und liegt ca. 5 km nördlich der Stadt Weimar, bis zur Landeshauptstadt Erfurt sind es 25 km. Die Gemeinde ist über die Kreisstraße K 305 zu erreichen, die von Großobringen kommend bis zur Auffahrt auf die Landstraße Weimar-Sömmerda verläuft.

Der Ort mit etwa 300 Einwohnern liegt am Nordhang des Ettersberges im Naturraum „Ettersberg“ in dem Höhenbereich von ca. 275 m über NN im Norden bis zu 350 m über NN im Süden. Bis zum angrenzenden Laubwald, der zu Spaziergängen einlädt, führt ein angenehmer, leicht ansteigender Weg durch ein Biotope mit mehreren Teichen. Die Lage gestattet eine herrliche Sicht über das Thüringer Becken bis zu den Höhenzügen der Finne, Schmücke und Hainleite. Bei guter Sicht reicht der Blick bis zum Kyffhäuser. Die ruhige Lage in landschaftlich schöner Umgebung und die Stadtnähe sorgen für ein angenehmes Wohnen. Die Kleinobringer Gemarkung, die bis 1877 die Heichelheimer Flur einschloss, war bis zu dieser Zeit 699 Hektar (ha) groß. Erst im Zuge der „Separation“ in den 1870er wurden die

Fluren getrennt und Kleinobringen gehören seitdem 301 ha, davon 240 ha Ackerland mit einer durchschnittlichen Ackerwertzahl von 51 (Höchstzahl ist 100), 7 ha Wiesen und 21 ha Wald. Der Rest sind bebaute Flächen, Höfe und Gärten. Der Boden, der gut tragfähig ist, setzt sich hauptsächlich aus Ton-, Schluff- und Sandstein, sowie Dolomit zusammen. Diese Bodenschichten des unteren Keupers besitzen eine Restmächtigkeit von ca. 5-10 m. Unterlagert wird der untere Keuper von der Kalk-Tonstein-Wechsellagerung des oberen Muschelkalks. Südlich des Ortes schließen sich die Ausläufer des Ettersberges an, während die Flächen westlich, östlich und nördlich auf Grund ihrer Fruchtbarkeit intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Im Dorfrandbereich befinden sich typische Hausgärten, die in artenreicher Nutzung (Obst- und Gemüseanbau) mit gelegentlicher Kleintierhaltung betrieben werden.

Die Jahresdurchschnittstemperatur wird mit 7,5 °C angegeben, wobei mit einer jährlichen Niederschlagsmenge von etwa 500-550 mm zu rechnen ist. Die Gemarkung weist eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 3,3 km auf, geringer ist mit ca. 1,5 km die



Kleinobringen, Neue Gasse



Kleinobringen, Kirchenfenster

West-Ost-Ausdehnung. Kleinobringen ist eine historisch gewachsene Siedlungsanlage. Im Grundriss der Siedlung sind zum einen die Form des Straßendorfes – Großobringer Straße – und zum anderen die eines Bachzeilendorfes erkennbar.

Beide Ortsteile führen am überdeckten Bachlauf a Plan im unteren Ortsteil zusammen. Die ursprüngliche Gesamtanlage des Dorfes ist heute noch gut erkennbar. **Außerhalb davon erhebt sich auf einer Anhöhe am südlichen Dorfrand die Kirche, die Bestandteil der Denkmalliste des Landes Thüringen ist.** Um sie herum findet man zahlreiche Gebäude mit dunkelroten steilen Ziegeldächern von ursprünglichen Gehöften und neuen Wohnbauten. Die Häuser im Ort sind in der für die Region typisch gewesene Lehmstampfbauweise im Erdgeschoss mit einem darüber liegenden Fachwerkgeschoss, welches heute meist verputzt ist, errichtet. Dieser alte, noch recht unveränderte Charakter ist relativ gut in den letzten Jahrzehnten erhalten geblieben.

Durch die nahe liegenden Industriestandorte Weimar und Sömmerda wurde die Struktur des Dorfes beeinflusst, so dass im Randbereich Siedlungsgebiete entstanden, die nicht diese ländliche Prägung aufweisen, sondern eine niedrige offene Bauweise (Einfamilienhäuser), welche lediglich dem Wohnen dient. Seit der Jahrtausendwende entsteht am Dorfrand, an der Straße nach Großobringen eine weitere moderne Wohnsiedlung. Die Gemeinde Kleinobringen wird heute ausschließlich von einer industriellen Gesellschaft bewohnt.

Der Ort wird von zwei Bächen durchflossen, wobei die „Bachlange“ sich östlich der Ortschaft befindet und die „Rassel“ oder „Ziegeleigraben“ durch den Ort verläuft. Die Rassel ist nur am Dorfrand und außerhalb des Dorfes sichtbar, da sie innerhalb des Dorfes verrohrt ist. Der Baumbestand des Ortes besteht im Wesentlichen aus Birke, Winterlinde, Kastanie und Esche.



Kleinobringen, Kirche

Gemeinde Leuthenthal

Herbert Steinhäuser – Bürgermeister · Udo Malisius – 1. Beigeordneter



Leuthenthal, Freilichtmuseum

Leuthenthal liegt in 237 m Höhe in einem westlich-östlich streichenden Tälchen, das in das Tal des Niederbachs einmündet. Südlich des Ortes führt er den Namen Scherkonde und fällt durch sein starkes Mäandrieren auf. **Das Tal der Scherkonde ist floristisch und vegetationskundlich** bedeutungsvoll.

Das Dorf, eine überwiegend landwirtschaftliche Gemeinde mit 550 ha Fläche und mit 277 Einwohnern, gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Buttstedt. Die etwa 460 ha große LN besteht zu 90 % aus gutem Ackerland der Bodenwertzahl 74. Die Flur bewirtschaften die Agrargenossenschaft Großobringen und teilweise die Agrargenossenschaft Pfiffelbach. In geringem Umfang wird noch Landwirtschaft im Nebenerwerb betrieben. Nach Buttstedt, Rohrbach und Sachsenhausen führen Ortsverbindungsstraßen. Von Weimar aus erreicht man Leuthenthal über die Kreisstraße K 303, welche in den Jahren 1994/95 grundhaft in der gesamten Ortslage ausgebaut wurde. Dabei wurde ein neuer Abwasserkanal gebaut, die Fahrbahn erhielt eine Bitumendecke und die Nebenanlagen, Gehwege und

Grundstückseinfahrten wurden neu gestaltet. Die Gemeinde verfügt über eine Gaststätte sowie über mehrere ortsansässige Handwerksbetriebe. Am Ortsausgang in Richtung Daasdorf wurde durch den Abwasserzweckverband „Nordkreis Weimar“ eine vollbiologische Kläranlage errichtet, an der die Gemeinden Leuthenthal, Sachsenhausen, Wohlsborn und Großobringen angeschlossen wurden.

In den Jahren 1994 bis 1997 war die Gemeinde Förderschwerpunkt im Dorferneuerungsprogramm. Zahlreiche private Grundstückseigentümer nutzten diese Fördermöglichkeit und führten an ihren Häusern Verschönerungsmaßnahmen durch. Von der Gemeinde wurde im Rahmen dieses Programms ein Spielplatz errichtet und eine Freifläche neu gestaltet.

1998 und 1999 nahm die Gemeinde im Landkreis an dem Dorf-wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil. Durch das tatkräftige Mitwirken der Dorfbevölkerung belegte Leuthenthal beide Male den zweiten Platz.

Im Dorf gibt es einige Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende welche zum Teil schon vor 1990 bestanden.

Diese waren:

- Zimmerei und Bautischlerei Sebastian Kühndorf – nunmehr in 3. und 4. Generation zusammen. Im Januar 2005 feierte Zimmermeister Dieter Kühndorf sein 25-jähriges Firmenjubiläum
- Bauschlosserei Uwe Hopfgarten

Nach 1990 kamen als Neugründungen hinzu:

- Heizung-, Sanitär- und Solartechnik Marco Schmaltz
- Trocken- und Akustikbau Gunther Schörnig
- Bauservice Bernd Hantsche
- Modellbau Karl-Heinz Brunner
- Gaststätte „Zur Linde“ Eigentümer und Inhaber Andreas Her-nich



Ingolf Otto – Bürgermeister · Manfred Neumeister – 1. Beigeordneter

Die Gemeinde Rohrbach liegt 251 m hoch in der Quellmulde des Roßbaches, welcher ca. 3 km westlich in die Scherkonde einmündet. Nach Norden, Osten und Süden steigt das Gelände jeweils sanft an, wobei sich im Norden an der Weinstraße mit 280,3 m der „Finneblick“, der höchste Punkt der 347 ha großen Flur befindet. Die Weinstraße ist gleichzeitig Gemarkungsgrenze und Grenze zur Verwaltungsgemeinschaft Ilmtal-Weinstraße. Das Gemeindewappen zeigt die überlieferten Symbole des Ortes, die auch in alten Siegelmotiven vorkamen. Fischotter, Bach und Rohrkolben bezeichnet der Fachmann als „redende“ Elemente. Das Dorf im Scheitelpunkt der drei Städte Weimar, Apolda und Buttstädt, wurde erstmals im Jahre 874 erwähnt. Ein Gedenkstein auf dem zentralen Dorfplatz, dem „Platz der 1100 Jahrfeier“, erinnert Einwohner und Gäste gleichermaßen an die zwei Festwochen, in denen 1974 und 1985 das 1100jährige und das 1111jährige Jubiläum der ersten Nennung gefeiert wurden. In der wechselvollen Geschichte mussten die Dorfbewohner oft Seuchen, Hungersnöte, Krieg und Feuer überstehen. Zu den schwersten Zeiten zählen die Jahre des 30jährigen Krieges, als immer wieder Kriegshorden plündernd über das Dorf herfielen. Trotz der zeitweise offensichtlich eher nachteiligen Lage an der Kreuzung von Wein- und Kupferstraße stabilisierte sich die Einwohnerzahl in Friedenszeiten immer wieder recht schnell. Bis in die letzten DDR-Jahre war die hohe Bodenqualität (die durchschnittliche Bodenwertzahl in der Gemarkung liegt bei 76) ein Grund für die landwirtschaftliche Prägung des Dorfes. Der größte Teil der Flächen wird durch die Agrargenossenschaft Großobringen und eine Schlageinheit durch das Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut bewirtschaftet.

Von 1995 bis 1997 war die Gemeinde Rohrbach als Förderschwerpunkt im Dorferneuerungsprogramm des Freistaates Thüringen anerkannt. In dieser Zeit wurden mit erheblicher finanzieller Unterstützung durch das Land sowohl kommunale als auch private Investitionen gefördert.



Rohrbach, Gutshof

Die Gemeinde hat vor allem in Straßen- und Platzgestaltung investiert und dabei viel Wert auf natürliche Baustoffe wie Granitpflaster gelegt. Außerdem wurde eine frühere LPG-Lagerhalle gekauft und zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut.

Das Dorf entwickelt sich nicht zuletzt wegen der ruhigen, aber nicht vollkommen dezentralen Lage zu einem angenehmen Wohnstandort. Die gemeindeeigenen Mehrfamilienhäuser am Tiergarten wurden 1992/1993 modernisiert und mit großzügig gestalteten Grünanlagen umgeben. Eine ebenfalls gemeindeeigene Kleingartenanlage bietet den Mietern Freizeitmöglichkeiten in direkter Nachbarschaft zu ihren Wohnungen. Die 1715 an Stelle der 1712 abgebrannten errichtete Kirche wurde 2002 saniert und stellt als ortsbildprägendes Gebäude heute wieder ein Schmuckstück dar. Ein weiteres ortsbildprägendes Objekt im Zentrum des Dorfes ist das 1777 errichtete Schloss mit einer wechselvollen Geschichte.

Der Ortskern bildet mit umfangreichem Großgrün und den traditionellen Pflasterstraßen eine dörfliche Idylle. Das am nord-

Gemeinde Rohrbach

östlichen Ortsrand gelegene Wohnbaugesamt bietet Platz für 15 Eigenheime.

Der 1993 gegründete Heimatverein hat sich seither zu einer tragenden Säule des gesellschaftlichen Lebens entwickelt. In einem gemeindeeigenen Fachwerkhäuschen am Grillplatz hat der Verein einen **alten originalen Backofen** eingebaut und führt dort zu den verschiedensten Anlässen Backveranstaltungen durch. Es wird Bauernbrot gebacken und mit Thüringer Wurst oder Schmalz zum Verzehr angeboten. Zu Kinderfesten werden Pizzen gebacken und hin und wieder werden auch ganz „normale“ Grillabende durchgeführt.

2003 erwarb der Verein einen leer stehenden Bauernhof in zentraler Lage des Dorfes, der zu verfallen drohte und hat diesen in mühevoller Arbeit Stück für Stück saniert. Heute präsentiert der Verein in diesem **„Rohrbacher Nostalgiebauernhof“** das dörfliche Leben, wie es etwa in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts stattgefunden hat.

Auch um die Erhaltung unserer Kulturlandschaft ist der Verein um den rührigen Vorsitzenden Rolf Becher sehr bemüht, so wurden schon mehrere Pflanzaktionen an ehemaligen Straßen und

Feldwegen mit alten Thüringer Obstsorten in Eigenverantwortung des Vereins realisiert aber auch die Gemeinde bei der Pflege und Erhaltung vorhandener Bestände unterstützt.

Seit 1994 werden von der Gemeinde und dem Heimatverein regelmäßig Frühjahrsputzaktionen durchgeführt, bei denen Jung und Alt gemeinsam in der Feldflur und im Dorf für Ordnung sorgen, die Pflanzungen pflegen und nach getaner Arbeit gemeinsam feiern und so den dörflichen Zusammenhalt pflegen.

Ein altes 1974 festgesetztes Ortsgesetz, nach dem für jede Ehe und jedes neu geborene Kind ein Baum zu pflanzen ist, wird in unserem Dorf weiterhin angewandt und fand 2010 in der Aktion „365 Dinge, die man in Thüringen getan haben muss“ bei Landeswelle Thüringen Erwähnung.

Als eine Gemeinde, die dem grünen so verbunden ist, ist es hier selbstverständlich, dass ein altes Trafohaus am Ortsrand vom Energieversorgungsunternehmen abgekauft und so vor dem Abriss bewahrt und zu einem Tierhotel umgebaut wurde. So wurde zum einen historische Bausubstanz erhalten und gleichzeitig Lebensraum für zum Teil bedrohte Tierarten geschaffen.



Rohrbach, Altes Backhaus



Rohrbach, Wertherhaus



Sachsenhausen, Gemeindegasthof im Dorfzentrum

Sachsenhausen liegt am Nordhang des sanft abfallenden kleinen Ettersberges. Im heutigen Wasserwerk entspringt eine der Quellen der Scherkonde, die von der Ortslage Wohlsborn kommend, nach 22 km Gesamtlauflauf in die Lossa mündet.

Verkehrsmäßig ist Sachsenhausen durch seine Lage nordöstlich der Kulturstadt Weimar und 13 km westlich der neuen Kreisstadt Apolda recht günstig gelegen. Gut ausgebaute Straßen (L II 159 und die Kreisstraße 303) verbinden unser Dorf mit den benachbarten Orten, aber auch mit den Städten Weimar und Apolda ebenso mit Buttstedt als dem Zentrum unserer Verwaltungsgemeinschaft.

Dorf im Grünen, diesen Eindruck macht Sachsenhausen durch die prachtvollen Kastanienbäume auf der Freifläche des Gasthofes und auf dem Dorfplatz, sowie die auf dem Kirchplatz und an der Hirtengasse stehenden Linden, die ein Alter von etwa 120 Jahren aufweisen, sowie durch Grünflächen und gepflegte Rabatten.

Einwohner: 365 Bürger haben ihren Hauptwohnsitz in Sachsenhausen – Stat. 30.06.10

Ersterwähnung im Jahre 1250, in einer Urkunde im Kloster Pforta.



Sachsenhausen, Kirche St. Kilian

Siedlungsform: Der ältere westliche Dorfkern, der sich um die Kirche gruppiert, besitzt den Charakter eines Haufendorfes. Diesem sind in östlicher Richtung zwei regelmäßige Gehöftzeilen angegliedert, die auf einen planmäßigen Ausbau des alten Dorfkernes hindeuten. Parallel zur östlichsten Gehöftzeile, der Neuen Gasse, wurde nach 1990 das Neubaugebiet „Am Steingraben“ angelegt und so der planmäßige Ausbau in östlicher Richtung weiter fortgesetzt. Der Ort rundet sich im Norden durch das Neubaugebiet „Hinter dem Hopfenberge“ ab.

Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Feldflur beträgt 430 ha. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts war Sachsenhausen ein Bauerndorf, in dem mittel- und kleinbäuerliche Wirtschaften dominierten. Heute wird die Ackerfläche von der Agrargenossenschaft Großbringen bewirtschaftet.

Kirche: Ersterwähnung 1327 in einer Urkunde im Kloster Pforta. Die Altarwand mit Altarretabel und Kanzelaltar entstand um 1500. Die Orgel wurde im Jahre 1849 vom Orgelbauer Witzmann aus Stadtilm gebaut. Sie ist mit 20 Registern und 1134 Pfeifen von erstaunlicher Klangfülle. Der Taufstein stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Gemeinde Sachsenhausen

Gasthof: Die gemeindeeigene Gaststätte mit einer idyllischen Freianlage und Kegelbahn, welche in den letzten Jahren innen und außen umfassend renoviert wurde, ist ein Schmuckstück unseres Dorfes und erfreut sich, auch dank bester Gastronomie, guten Zuspruchs.

Das **Wasserwerk** wurde im Jahre 1934 in Betrieb genommen, heute Betriebsteil des Wasserversorgungszweckverbandes Weimar mit 12 Arbeitern, war von jeher bedeutend für den Ort und die zentrale Wasserversorgung der Einwohner.

Der **Kindergarten** ist durch Umbau des ehemaligen Bahnhofsgebäudes entstanden.

Die **Heimatstube** wurde im Jahre 2009 eingerichtet und eröffnet.

Einige wichtige Jahreszahlen aus der Geschichte

- 1250** Ersterwähnung Sachsenhausens als Sassenhusen in einer Urkunde im Kloster Pforta, es handelte sich dabei um den Verkauf von 3 Hufen Land in Sassenhusen
- 1327** wurde die Kirche in einer Urkunde des Klosters Pforta erwähnt
- 1425** Bau der Kirche beendet, dem heiligen Kilian geweiht, diente als Wallfahrtskirche
- 1597** Grundsteinlegung für den Kirchturm – Einweihung erfolgte im Jahre 1598
- 1624** Das Pfarrhaus von Grund auf neu gebaut
- 1860** Einweihung des neu erbauten Gemeindegasthauses und Tanzsaal mit Kegelbahn
- 1863** Alle Straßen des Ortes auf Gemeindegeldern chaussiert, was sehr zur Erleichterung des Verkehrs beitrug und dem Dorf ein angenehmes Aussehen verlieh.
- 1887** Bahnhofsgebäude erbaut, Eröffnung der Weimar-Rastenberger-Eisenbahn am 25. Juni 1887, seither im Volksmund Laura genannt

- 1901** Bau einer neuen Schule – Einweihung am 3. Januar 1902
- 1934** ging das Wasserwerk, nach dem seit 1932 schrittweisen Aufbau des Werkes und der Schaffung der Hochbehälter, Fernleitungen und Ortsnetze, in Betrieb.
- 1960** Einbeziehung aller bis dahin mittel- und kleinbäuerlichen Betriebe in die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft. Das in die LPG eingebrachte Land blieb Eigentum der Bauern.
- 1963** Backbetrieb im gemeindeeigenen Backhaus wurde eingestellt
- 1970** Ab dem Jahre 1970 ging es schrittweise daran, in allen Straßen des Ortes die Kanalisierung und die anschließende Straßeneinstandsetzung durchzuführen. Im Laufe von 10 Jahren wurden fast alle Straßen neu gestaltet.
- 1986** stand die Kirche wegen Bauauffälligkeit kurz vor der Schließung
- 1987** Sicherung des Turmes mit Stahlteilen in Feierabendtätigkeit
- 1987-90** Turmdachreparatur
- 1990** Die politische Wende war ausschlaggebend für entscheidende Veränderungen in unserer Gemeinde. Durch effektive Kommunalpolitik und Nutzung von Fördermaßnahmen war ein umfassender Straßen- und Gehwegbau sowie die Neugestaltung kommunaler Einrichtungen möglich. Auch private Bautätigkeit im Ort und die Errichtung von zwei Neubaugebieten trugen dazu bei, dass aus Sachsenhausen in den 1990er Jahren ein schönes Dorf wurde.
- 1991** Nach vierjähriger Bauzeit am Kirchturmdach konnten am 13. Oktober 1991 der Turmknopf und die Wetterfahne wieder aufgesetzt werden.
- 1993** Restaurierung des Flügelaltars und der übrigen Schnitzwerke, Restaurierung der Turmuhr

- 1995 Einbau einer Holztonnendecke und blauer Anstrich
- 1996 Ausbau einer Scheune zum Feuerwehrgerätehaus mit allen notwendigen Einrichtungen
- 1996/97 Erneuerung des Kirchenschiffdaches mit Biberdeckung
- 1997 Umfassungsmauer der Kirche wieder aufgebaut
- 1999 Restaurierung der Orgel abgeschlossen
- 2004 Außenputz des Kirchenschiffes in Eigenleistung der Bürger
- 2010 Die in den letzten Jahren innen und außen renovierte gemeindeeigene Gaststätte mit idyllischer Freianlage und Kegelbahn ist zum Schmuckstück unseres Dorfes geworden.

Gemeindevertreter

Bürgermeister Georg Scheide – 2010 für 6 Jahre gewählt

Gemeinderat – 2009 für 5 Jahre gewählt

Antje Heinicke – 1. Beigeordnete

Norbert Schuchardt

Sigurd Neugebaur

Nicole Rickert

Andreas Roskosz

Walter Götze

Handwerksbetriebe

mit Sitz in ehemaligen Landwirtschaftsgebäuden, die zu ihren Zwecken ausgebaut und so einer weiteren sinnvollen Nutzung zugeführt wurden:

- Fa. Elektro-Schäfer, Hirtengasse 78a
- Fa. Erdbau und Dienstleistungen Neugebaur, Liebstedter Straße
- Meisterbetrieb Autohaus Ribbe, Hirtengasse 78b



Sachsenhausen, Gemeindeamt mit Jugendzimmer und Heimatstube

Weitere ansässige Firmen:

- Architekturbüro Claudia Jordan, Pfarrgasse 22
- Kosmetikvertretung Peggy Wehner, Mühlgasse 39
- Fußpflegesalon und Kosmetik Conny Neugebaur, Mittelgasse 35
- Wasserversorgungszweckverband Weimar, Meisterbereich Sachsenhausen, Mittelgasse

Kultur und Freizeit

Heimatstube

Die Sammlung ist vielfältig. Schriftliches belegt Vergangenes, außerdem erinnern wir uns anhand von vielen Kleingeräten, Mobiliar und Haushaltsgegenständen an den schwierigen Alltag unserer Vorfahren.

Kirchen und religiöse Gemeinschaften

Evangelisches Pfarramt Großobringen – ist auch für Sachsenhausen zuständig.

Pastorin seit September 2009: Frau Sabine Hertzsch.

Gemeinde Sachsenhausen

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

- Kinderspielplatz Dorfmitte
- Bolzplatz am Ortsrand
- Jugendzimmer im Gemeindezentrum

Soziale Einrichtungen

Kindergarten mit schöner Freianlage – Kapazität: 35 Plätze.

Die neu gestaltete Freifläche ist ein Bewegungs- und Erlebnisraum, in dem die Kinder auf einer großen Spiellandschaft ihre Kräfte messen können. Auf einem Bewegungspfad erforschen und entdecken sie den Kindergarten und in einem Garten der Sinne können sie Kräuter riechen und schmecken. Durch die Matschstraße (Wasserleitung zum Sandkasten) und Gießen der Blumen machen die Kinder Erfahrungen mit dem Element Wasser.

Turn- und Sportstätten: Kegelbahn an der Gaststätte

Heimatverein Sachsenhausen e.V. im Jahre 2002 gegründet, z. Zt. 31 Mitglieder. Seit 2003 finden jährlich Heimattage statt,



Sachsenhausen, Scherkondetaler Blasmusik

die großen Zuspruch finden, nicht zuletzt durch die sehr aktive Frauentanzgruppe und die Scherkondetaler Blasmusik.

Scherkondetaler Blasmusik

Im Jahre 1928 wurde der Musikverein Sachsenhausen-Liebstedt gegründet, aus diesem entstand über verschiedene Stationen in unmittelbarer Aufeinanderfolge die heutige Blaskapelle, die man als Markenzeichen Sachsenhausens bezeichnen kann.

Freiwillige Feuerwehr

Urkundliche Erwähnung eines organisierten Feuerlöschwesens im Jahre 1826. Zu unserer Wehr zählen 20 aktive Kameraden und 12 Jugendfeuerwehrmitglieder.

Feuerwehrverein e.V. wurde 1994 gegründet. Er unterstützt die Kameraden der aktiven Wehr und gestaltet sehr aktiv das gesellschaftliche Leben des Dorfes mit.

Kirmesverein Sachsenhausen e.V. im Jahre 1990 gegründet, welcher die vorher unter verschiedenen Organisationsformen regelmäßig durchgeführten Feiern weiterführte, denn ein wichtiges Fest im dörflichen Jahresablauf ist die traditionelle Kirmes. Sie findet nach alter Überlieferung immer am ersten Juliwochenende statt.

Faschingsverein e.V. Sachsenhausen, 1999 gegründet, sorgt jährlich in der Faschingszeit für bemerkenswerte Veranstaltungen, die weit über den Ortsrahmen hinaus Besucher begeistern und das kulturelle Leben unseres Dorfes bereichern.

Kleintierzüchterverein e.V., 1949 gegründet, widmet sich der Zucht von Geflügel und Kaninchen, veranstaltet jährlich Ausstellungen, die gut besucht werden.

Schäferhundeverein, 1978 gegründet, hat sich im Diebetal ein Übungsgelände geschaffen, dessen Mitglieder, auch aus den Nachbarkreisen, finden sich zu regelmäßigen Übungen mit ihren Tieren in Sachsenhausen ein.

Firmen aus der Region

Steinmetz **Maik Salfelder**
Grabmale & Naturstein

Steinmetzmeisterbetrieb



ANFERTIGUNG UND VERSETZEN VON:

- Grabanlagen
- Treppenanlagen
- Fensterbänke
- Küchenarbeitsplatten

Vippachedelhäuser Straße 3 · 99439 Neumark
Tel. (03 64 52) 7 26 09 · Fax 7 15 08

Bestattungsinstitut der Stadt Weimar



TAG UND NACHT ERREICHBAR

Telefon: 0 36 43 / 85 04 07

Telefax: 0 36 43 / 85 04 08

Montag – Freitag 7.30 – 16.00 Uhr durchgehend geöffnet
im Verwaltungsgebäude des Hauptfriedhofes

Berkaer Straße 4a · 99425 Weimar

E-Mail: bestattung@stadtweimar.de



BESTATTUNGSINSTITUT
»Zur ewigen Ruh«

ERSTES PRIVATES BESTATTUNGSINSTITUT
IM STADT- UND LANDKREIS

INHABER JENS KNABE
BESTATTER

VOM HANDWERK GEPRÜFT
ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



Mitglied im
Bestatterverband
Thüringen e. V.

Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller unerlässlichen Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Schwannseestraße 4 · 99423 Weimar
Telefon (0 36 43) 2 44 40

BESTATTUNGSINSTITUT
Dirk Dittmann

In Ihren schwersten Stunden
stehe ich Ihnen hilfreich zur Seite.
Mein Verständnis und meine
Zuverlässigkeit seien Ihnen zugesichert.

Ich berate Sie selbstverständlich auch gern bei Ihnen zu Hause.

Karl-Haußknecht-Straße 24
99423 Weimar

Tel.: 0 36 43/77 66 70
E-Mail: bestattungen-dittmann@gmx.de



Gemeinde Wohlsborn

Peter Thomas – Bürgermeister · Klaus-Dieter Hasse – 1. Beigeordneter



Die Gemeinde Wohlsborn liegt im Bereich des nördlichen Ausläufers des Kleinen Ettersberges in 300 m Höhe, eingebettet in weite Ackerflächen. Das Gemarkungsgebiet grenzt im Süden an die Stadt Weimar und ist über die Kreisstraße K 303 an die Stadt angebunden. Diese Kreisstraße führt im Norden nach Sachsenhausen auf die Landesstraße L 2159.

Flächenmäßig umfasst Wohlsborn 403 Hektar, wovon ca. 340 Hektar landwirtschaftlich genutzt werden.

Von 1887 bis 1945 war Wohlsborn Haltestelle der Schmalspurbahn Weimar-Großrudstedt.

Die erste urkundliche Nennung erfolgte 1249 im Urkundenbuch der Erfurter Stifter und Klöster und gehörte zu den Besitzungen der Grundherren von Wolfesborn. Im Jahr 1410 erwarb die Deutschritterkommende Liebstedt Ballei Zwätzen den Ort. Nach 1525 wurde der Besitz des Ordens säkularisiert und gehörte bis 1807 zu Preußen. Dann kamen diese preußischen Besitzungen zum Königreich Sachsen und wurden dem Amt Eckartsberga

zugeordnet. Anfang 1815 war Wohlsborn nochmals für kurze Zeit preußisch und nach dem Wiener Kongress 1815 gehörte der Ort zum Großherzogtum Sachsen – Weimar – Eisenach, Amt Weimar. Seit 1630 existiert die heutige Schreibweise „Wohlsborn“.

Jetzt gehört die Gemeinde Wohlsborn zur Verwaltungsgemeinschaft Buttletstedt.

In alten Kirchenbüchern sind die Namen Fischer, Hasse, Hoffmann, Menge, Mühle, Müller, Rahn, Schäfer, Töpfer und Thomas erwähnt, die es heute noch in der Gemeinde gibt.

Gegenwärtig leben in der Gemeinde ca. 500 Bürger. Die Einwohnerzahl hat sich über Jahrhunderte etwa gleich gehalten. Von 1840 (190 EW) stieg die Einwohnerzahl bis 1933 auf 274. Durch die Flüchtlingsbewegung als Folge des 2. Weltkrieges erreichte sie im Jahre 1946 mit 348 EW ihren Höchststand. Bis zum Jahre 1962 sank die Einwohnerzahl auf 225 ab. 1993 bis 1995 erschloss die Gemeinde das Wohngebiet „Hinter dem Pfarrgarten“. Seit dieser Zeit steigt die Einwohnerzahl wieder.



Bärenhügel 2008



Wohlsborn, Rutschestein

In Wohlsborn sind etwa 100 Arbeitsplätze in 13 Unternehmen. Neben den Unternehmen und Handwerkern gibt es in der Gemeinde noch eine Gaststätte mit Pension und ein Bürgerhaus. Dieses Bürgerhaus wird seit 1996 durch den im gleichen Jahr gegründeten Heimatverein Wohlsborn e. V. bewirtschaftet und dient den Bürgern von Wohlsborn zu Familienfeiern, verschiedenen Interessengruppen (achord7, Bücherwürmer, Frauensportgruppe, Seniorennachmittag etc.) und der Gemeinde als Treffpunkt für ihre Aktivitäten. Seit 1995 besitzt Wohlsborn einen neuen Sportplatz.

1997 konnte die Gemeinde ihr neues Feuerwehrgerätehaus, neben dem Dorfteich seiner Bestimmung übergeben. Dort hat auch das Bürgermeisteramt seit 2008 ein neues Zuhause gefunden.

An der östlichen Gemarkungsgrenze liegt ein **weithin sichtbarer Grabhügel** mit einem Durchmesser von ca. 33 m. Der „**Bärenhügel**“ ist als Bodendenkmal eingestuft und neben zahlreichen weiteren archäologischen Relevanzgebieten in der Gemarkung Zeugnis früher Besiedlung. Wegen erheblichem Windbruch durch Kyrill 2007 erhielt der Bärenhügel 2008 eine neue Bepflanzung mit Winterlinden.

In der Ortslage von Wohlsborn, ca. 285 m ü.NN entspringt die **Scherkonde** und fließt zunächst in nördlicher Richtung, bevor sie sich bei Großbrennbach nach Nordwesten wendet. Der Gesamtlauf umfasst in etwa 22 km.

Bedingt durch die Rundlage der Gemeinde und die gute strukturelle verkehrsmäßige Anbindung an die Stadt Weimar entwickelt sich Wohlsborn zu einem Wohnstandort. Großflächige Gewerbeansiedlungen sind nicht vorgesehen. Darüber hinaus wird großer Wert auf die Aufwertung der Landschaft gelegt. Durch Anpflanzungen von Flurgehölzen entlang der landwirt-

schaftlichen Wege und der ehemaligen Eisenbahntrasse wird viel für die Gliederung großer Ackerflächen und Vernetzung von Biotopen getan. Vor der Gemeinde steht vordergründig die Aufgabe, Wohnen und Arbeiten weiter attraktiv zu gestalten, um die Identifizierung der Bürger mit ihrem Heimatort zu festigen.



Wohlsborn, Kirche



**STEINMETZBETRIEB
DOSPIEL**
WEIMAR
seit 1876 in 5. Generation

**GRABMALE · RESTAURIERUNG
NATURSTEINE** für Bau und Garten
99425 Weimar · Berkaer Straße 31 · www.dospiel.de
☎ **0 36 43 / 90 37 71** · Fax 0 36 43 / 90 87 45



STEINMETZ HANSCH

Karl-Haußknecht-Str. 24, 99423 Weimar

Telefon: 0 36 43-90 29 36

Fax: 0 36 43-80 16 29

E-Mail: steinmetz-hansch@t-online.de



allesdeutschland

sag es weiter!

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft Buttstedt (Thüringen). Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltungsgemeinschaft Buttstedt (Thüringen)

entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Fotos:
Verwaltungsgemeinschaft
Buttstedt (Thüringen)

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ CITYAPP

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de



mediaprint
infoverlag

99439150 / 1. Auflage / 2011



Willkommen im nördlichen Weimarer Land



Verwaltungsgemeinschaft

Buttelstedt

(Thüringen)

Sitz: Markt 2, 99439 Buttelstedt

Telefon: 036451 7280-0

Telefax: 036451 7280-41

Internet: www.vgbuttelstedt.de

Bachlauf von Leutenthal